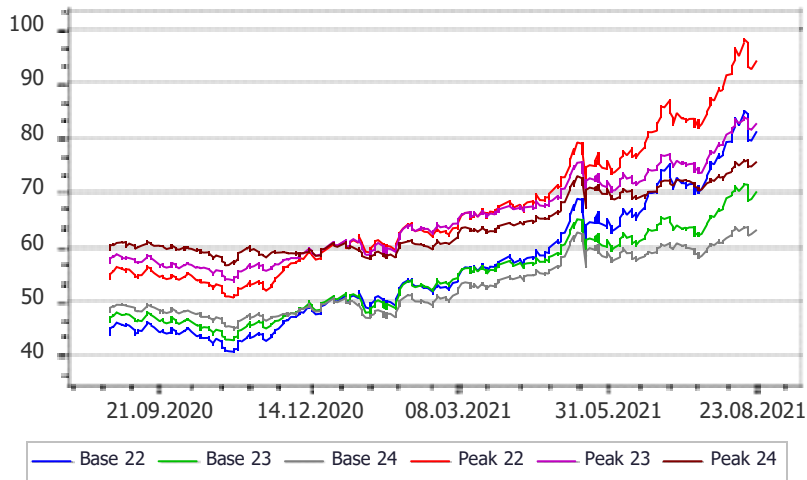


Marktbericht

Ausgabe 24.08.2021 (KW 34)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	81,00	→	93,94
Veränderung zur Vorwoche	-3,47	-4,1%	-3,37	-3,5%
Veränderung zum Vormonat	10,59	15,0%	11,62	14,1%
Kalenderjahr 23	69,94	→	82,43	→
Veränderung zur Vorwoche	-1,18	-1,7%	-0,73	-0,9%
Veränderung zum Vormonat	7,74	12,4%	9,02	12,3%
Kalenderjahr 24	62,94	→	75,40	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,41	-0,6%	-0,17	-0,2%
Veränderung zum Vormonat	4,79	8,2%	5,07	7,2%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 34. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)
Stand am 24.08.2021	65,46	103,41	31,149	55,67
Veränderung zur Vorwoche	-1,08 -1,6%	-2,93 -2,8%	-2,769 -8,2%	-2,84 -4,9%
Veränderung zum Vormonat	-3,18 -4,6%	9,79 10,5%	5,550 21,7%	4,41 8,6%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Analysten und Marktbeobachter sind einhellig der Meinung, dass die Gaspreise den Gipfel in 2021 überschritten haben. Die Aussichten der letzten Wochen klangen wie eine Tonbandansage die immer das Gleiche wiederholt; nämlich steigende Preise. Weiterhin eine große Rolle spielen die relevanten Faktoren wie Wetter und Gasnachfrage der Stromproduzenten, LNG-Preisrallye in Asien, für die Jahreszeit zu geringe Speicherbestände sowie das relativ geringe Gasangebot. Analysten betrachten dabei häufig nicht die gesamte Verteilung der Wahrscheinlichkeiten, sondern konzentrieren sich ggfs. auf ein oder zwei Szenarien, sowie den besten und schlechtesten Fall. Bei Prognosen zukünftiger Preise kann es deshalb schon zu Änderungen kommen, wenn sich allein die Wahrscheinlichkeiten verschieben, obgleich die Szenarien unverändert bleiben. Jedes einzelne Szenario kann so für sich allein eingegrenzt, bewertet und gewichtet werden, da sie unabhängig voneinander sind. Beim Wetter ist dies jedoch nicht der Fall. So lassen sich beispielsweise bei den durchschnittlichen Tagestemperaturen für einen bestimmten Ort oder auch eine Region typische, saisonale Muster ermitteln. Auf Grund der z. B. in Asien abweichenden Temperaturen und höherem LNG-Bedarf z. B. für Klimaanlage befeuert dies dort die Nachfrage. Gleichzeitig kann es passieren, dass die dortigen Versorgungsunternehmen sich für den Winter sehr stark eindecken, da sie denken dieser wird kalt. Für den Fall, dass der Winter über dem saisonalen Mittel bleibt, würden die Unternehmen die Überdeckungsmengen wieder in den Markt verkaufen und somit die Preise verfallen lassen.

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

